

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Abonnementpreise: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bezogen und durch den Postträger 1.00 Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 15 Pfg. Einmal jährlich in den Monaten Juni, Juli, August und September. Unsere Zeitungsbeilagen sind in allen Buchhandlungen, sowie alle Postämtern und Briefkästen nehmen Bestellungen entgegen.

Infektionspreis: Die Infektionskrankheiten sind durch den Krieg sehr verbreitet. Man soll sich durch die Anwesenheit der Infektionskrankheiten im Hause zu vermeiden. Die Infektionskrankheiten sind durch den Krieg sehr verbreitet. Man soll sich durch die Anwesenheit der Infektionskrankheiten im Hause zu vermeiden.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme des Sonntags nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 189.

Dienstag, den 17. August 1915.

10. Jahrgang.

### Teile Kownos und Nowo-Georgiewsk unter reicher Beute gefallen.

Der Bug oberhalb und unterhalb Brest-Litowsk überschritten. — Antimonarchische Umtriebe und Heeresmanöver in Italien. — Die Reife in Frankreich. — Der englische Registrierungsantrag. — Die amerikanische Antwortnote an Österreich-Ungarn. — Der Druck des Viererbandes auf die Balkanstaaten. — Beschießung der englischen Westküste durch ein deutsches Unterseeboot.

#### Die Kriegslage im Osten.

Der gestrige deutsche Heeresbericht war wieder reich an erfreulichen Mitteilungen. Als die wichtigsten davon wird man den Durchbruch des rechten Flügel der Hindenburgschen Heeresgruppe am Nurez (rechtsseitiger Nebenfluß des Bug) anzusprechen haben. Es handelt sich dabei um eine Operation, die sich erstens gegen die Bahn Brest-Litowsk—Byalostok bewegt (der erreichte Ort Bransk liegt nur noch 25 Kilometer von dieser Linie entfernt), und zweitens bildet sie eine große Gefahr für Brest-Litowsk im Norden, da dieses Vordringen auf dem rechten Bugwieser erfolgt, der Fluß also die auf seinem östlichen Ufer liegende Stadt gegen die hier operierenden Truppen nicht schützt, zumal auch weiter südlich der Fluß bei Trochischyn (25 Kilometer östlich Sololow) überschritten ist. Aber auch Madenlens scheinbares Vorgehen wird für Brest-Litowsk immer bedrohlicher, besonders nachdem nunmehr der Bug bei Wlodama, also südlich des russischen Zentrums ebenfalls überschritten ist. Unsere Truppen befinden sich somit an dieser Stelle bereits weiter östlich, als Brest-Litowsk liegt. Sollte es möglich sein, hier noch weiter vorzudringen, so könnte durch die Erreichung der Bahnlinie Brest—Kowno ein wichtiger Erfolg erzielt werden. Währenddessen nähert sich die Heeresgruppe des Prinzen Leopold der Festung Brest-Litowsk frontal und ist im Westen nur noch etwa 40 Kilometer von ihr entfernt. Der Widerstand, den die Russen an der Tschyna und Klusowa leisteten wollten, wurde durch den tapferen Ansturm schlesischer Landwehr, die in den Kämpfen der beiden letzten Monate sich schon so oft ruhmreich geschlagen hat, gestochen. Man sieht also, in wie planvoller Weise die Offensive der Verbündeten aus dem Westen, Norden, Süden und jetzt sogar aus dem Südosten gegen das neue russische Zentrum vorgetragen wird. Hoffen wir, daß diese Aktionen so günstig weiter verlaufen, wie in den vergangenen zehn Tagen seit Warschau's Fall. Indessen nimmt der Angriff auf Kowno und Nowo-Georgiewsk weiterhin guten Fortgang.

#### Der russische Kriegsminister Polwanow

teilkte im Rufstoj Slowo seine Ansicht über die militärische Lage wie folgt mit: Wir müssen auf die Räumung von Posen gefaßt sein. Mein dadurch wird unser Entschluß, bis zum Ende zu kämpfen, nicht erschüttert. Wir werden den Krieg fortsetzen, gleichviel wie lange er sich hinzieht. Ein Sieg bedeutet für Rußland seinen eigenen Fortbestand und wir werden ihn erreichen, wenn wir alle unsere Kräfte anspannen. Es sind kaum zwei Monate verstrichen, seit unsere Industrie mobil gemacht wurde. Besser spät als nie. Es ist nicht an der Zeit, Tadel zu üben oder zu fragen, warum dies nicht früher geschehen ist. Heute ist der Zeitpunkt gekommen, wo man arbeiten und schaffen soll. Später mag man wieder tadeln. Auch unsere Verbündeten haben ihre Mobilmachung dieser Art erst kürzlich begonnen. Die Deutschen waren auch in Zeiten allgemeinen Friedens Lieferanten von Munition. In Friedenszeiten stellen sie eine größere Menge von Geschossen her als sie selbst bedürften. Nachdem sie ihr eigenes Heer ausgiebig versorgt hatten, übernahmen sie Aufträge für fremde Länder, die sie mit derartesten Munition versahen, während sie selbst sich auf die Herstellung vollendeter Modelle warfen. Das Ergebnis davon war, daß bei Kriegsausbruch, als sie aufhörten, für das Ausland zu arbeiten, sie in der Lage waren, alles, was sie zu leisten vermochten, für ihre eigenen militärischen Zwecke zu verwenden. Am Ende des ersten Kriegsjahres haben wir folgende Tatsachen anzuerkennen: 1. Unser Heer hat im Felde seinen Heiligkeit, seine Opferwilligkeit und seine Stoßkraft bewahrt. 2. Unsere zeitweiligen Niederlagen sind auf unsere ungenügende artilleristische Ausrüstung zurückzuführen. Allein die gegenwärtig ganz Rußland befehlende Stimmung sowie die begonnene industrielle Mobilmachung verleihen uns das Vertrauen, daß diese Niederlagen wettgemacht werden und daß wir die Offensive wieder aufnehmen. Ich glaube an den endgültigen Sieg, weil ich auch an Rußland und an das russische Volk glaube.

#### Rußlands letzte Hoffnung.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Die letzte Hoffnung Rußlands auf eine Wiederherstellung seiner militärischen Widerstandskraft bildet nach Meldungen russischer Mütter der Hafen von Wladiwostok, der im Laufe des Sommers zu einem riesigen Stapelplatz für das aus den Vereinigten Staaten und den mit Rußland verbündeten Ländern kommende Kriegsmaterial geworden ist. Täglich trifft

#### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

##### Großes Hauptquartier, 17. August vorm.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Ostende vertreibt unsere Küstenartillerie 2 feindliche Zerstörer. In den Ostargonnen wurde bei La-Faille-Morte ein französischer Graben genommen. Bei Baupaume fiel ein englisches Flugzeug in unsere Hand. Die Insassen und 2 Offiziere wurden gefangen genommen.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Weitere Kämpfe in der Gegend von Kupilsky waren erfolgreich. 625 Gefangene, darunter 8 Offiziere und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Truppen der Armee des Generalobersten von Eichhorn unter Führung des Generals Vihmann eroberten die zwischen Rjemen und Jesia gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Ueber 4500 Russen wurden zu Gefangenen gemacht. 240 Geschütze und viel sonstiges Kriegsmaterial wurde erbeutet.

##### Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenlen sind im weiteren vortrefflichen Fortschreiten.

##### Oberste Heeresleitung.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhut am 15. August bei Danajow an der Sotok-Skpa zwei Reihen deutscher Schützengräben eroberten und deren Verteidiger niedergemacht hätten. Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte, bei welcher der Gegner vier Tote und zwei Verwundete vor unserer Stellung ließ und die uns keine Verluste brachte.

##### Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenlen sind im weiteren vortrefflichen Fortschreiten.

##### Oberste Heeresleitung.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhut am 15. August bei Danajow an der Sotok-Skpa zwei Reihen deutscher Schützengräben eroberten und deren Verteidiger niedergemacht hätten. Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte, bei welcher der Gegner vier Tote und zwei Verwundete vor unserer Stellung ließ und die uns keine Verluste brachte.

bort eine große Anzahl von Schiffen ein, jedoch die Dockanlagen bei weitem nicht mehr ausreichen. Große Massen von Arbeitern sind mit der Herstellung von Piers beschäftigt, und man arbeitet an dem Ausbau des westlich von Kowno gelegenen Eisenbahnhofs, um das Material so schnell als möglich an die Front bringen zu können. In den Speichern lagern ungeheure Mengen von Gewehren, Munition und Ausrüstungsgegenständen sowie von Kanonen. Die Geschütze und Gewehre stammen in der Hauptsache von Japan und den Vereinigten Staaten, während aus England große Schiffgeschütze eingetroffen sind, die mit der Bahn nach dem Schwarzen Meer transportiert werden sollen. Sie sind zur Ausrüstung der in Odessa und Nikolajewsk im Bau befindlichen russischen Schlachtschiffe bestimmt. Auch aus den Vereinigten Staaten werden mehrere neuzugelieferte Schiffgeschütze für den gleichen Zweck erwartet.

##### Die Russen in ihrer neuen Stellung.

Politiken zufolge haben die Russen nunmehr ihren Rückzug bis zu der Stellung vollzogen, wofür sie in Aussicht nahmen, das Heer neu zu organisieren, mit neuer Munition zu versehen und aufs neue zur Offensive überzugehen. Die große, für die Entscheidung des Krieges vielleicht bedeutungsvolle Frage ist nunmehr, ob die Russen jetzt wirklich diese Linie verteidigen können und erneut zu verhängnisvollem Rückzuge gezwungen werden, denn hinter Brest-Litowsk liegen bekanntlich die großen Koltzno-Sümpfe. Aber, selbst wenn die Russen die neue Stellung halten sollten, so ist doch zu bedenken, da es nur ein stark geschwächtes Heer ist, welches zurückkehrte. Um den Rückzug zu bedenken, müßten

die Russen ihre besten Truppen und besonders die Garde einsetzen. Ob sie die nötige Zeit zur Reorganisation finden werden, ist sehr fraglich. Vorläufig deutet noch nichts darauf hin, daß die deutsche Angriffskraft, wie die Russen behaupten, sich verblutet habe, denn selbst im Ausland sind die Deutschen wieder zur Offensive übergegangen. (M. T. B.)

##### Aufgehängte Beamte des russischen Kriegsministeriums.

Der Secolo berichtet, daß die von der russischen Duma angenommene Tagesordnung, welche die sofortige Bestrafung der an der Räumung Warschau Schuldigen vorsieht, jetzt ausgeführt wurde. Der Kriegsminister teilt mit, daß drei Beamte des Kriegsministeriums in der Petersburger Zitadelle aufgehängt worden sind und daß Baron Grattius zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt wurde.

##### Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Amlich wird in Wien vom 16. August mitteilt verlautbart:

##### Russischer Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich des Bug nahm die Verfolgung der Russen zusehends Fortgang. Die im Zentrum der Verbündeten vordringenden österreichisch-ungarischen Kräfte hielten sich dem westlich von Biala über die Rikawa wachsenden Feind an die Fersen. Die Divisionen des Erzherzogs Josef Ferdinand gewannen abends unter Kämpfen den Raum südlich und südwestlich von Biala, überbrückten in der Nacht die Krzyna und überschritten sie heute früh. Feindliche Nachhut wurden, wo sie sich hielten, angegriffen und geworfen. Die Truppen des Generals von Kowacz drängten den Gegner über die obere Nistanka zurück. In der Gegend von Biala und gegen Brest-Litowsk hin sieht man zahlreiche Beände. Bei Wladimir-Wolynsk, wo wir an mehreren Stellen auf dem östlichen Bugwieser Fuß gefaßt haben, und in Ostgalizien ist die Lage unverändert.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im der Tiroler Front eröfnete gestern die feindliche schwere Artillerie nach längerer Pause wieder das Feuer gegen unsere Werke, und zwar insbesondere gegen jene am Tonale-Pass und auf den Plateaus von Savarone und Folgaria. Angriffsvorwürfe italienischer Infanterie an der Tonale-Strasse und auf die Höhen bei Sella (südlich Schlumberbach) und im Dreikünnen-Gebiet wurden abgewiesen. Ebenso scheiterten an der Küstenländlichen Front erneuerte Angriffe des Feindes im Gebiet südlich des Rn und ein Vorstoß gegen den vortretenden Teil des Plateaus von Dobro.

##### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hüfer, Feldmarschall-Deputat.

##### Creignillo zu See.

Eines unserer Seeflugzeuge belegte am 15. August nachmittags vier Küstenforts von Bonedig mit Bomben, von denen alle mit Ausnahme einer einzigen innerhalb der Verteidigungsanlagen zerstört wurden. Von fünf zur Besetzung stehenden feindlichen Flugzeugen wurden zwei beim Ausflug durch Maschinengewehrfire zur Umkehr und zur Landung gezwungen; zwei gab die Besetzung nach einiger Zeit auf, während der letzte feindliche Flieger unserem Flugzeug bis in die Nähe der iberianischen Küste folgte, wo er — ohne Erfolg erspäht zu haben — umkehren mußte. Unser Seeflugzeug ist trotz heftiger Beschädigung durch die feindlichen Maschinengewehrfire wohlbehalten eingetroffen. Zwei am 12. August in der südlichen Adria versenkt worden. Der zweite Offizier und ein Mann des Unterseebootes wurden gerettet und gefangen genommen. (Flottillenkomm.)

##### Die antimonarchischen Umtriebe in Italien.

Die Wiener Reichspost meldet aus Chiasso: Trotz aller Vertuschungen wird es immer mehr offenbar, daß die Unzufriedenheit Italiens deshalb so laut ins Kriegsgeschrei bliesen, weil sie ein Piaslo erwarten und dadurch ihre eigenen Ziele zu fördern hoffen. Der Sieg der Ungarier ist Italien. Von Mailand aus verzweigt sich die Bewegung in andere oberitalienische Städte. Auch in Verona sind antimonarchische Umtriebe festzustellen. Die Regierung wagt kein energisches Einschreiten, da sie den Ausbruch einer Revolution in diesen Südbanden befürchtet.

Nach sicheren Nachrichten wachsen diese Schwierigkeiten täglich, woraus sich die heutige Konferenz erklärt.

Die zunehmenden Meutereien im italienischen Heere.

Der Kriegsberichterstatter der Innsbrucker Nachrichten meldet, daß nach Aussagen italienischer Gefangener am 2. August bei Ronchi auf Befehl des Herzogs von Aosta 81 aus verschiedenen Alpin- und Bersagliereregimentern stammende Soldaten angesichts von Misshandlungen ihrer Truppenführer wegen Meuterei standrechtlich erschossen wurden.

Neue italienische Batterien auf dem Kärntner Plateau.

Aus Paris wird gemeldet: Blättermeldungen zufolge haben die Italiener während der letzten 14 Tage im Grenzgebiete des Plateaus von Kärnten eine große Anzahl neuer Batterien in Stellung gebracht, um die Befestigung der österreichischen Linien intensiver durchzuführen zu können.

Die italienische Weimerte — ein nationales Unglück.

Die italienische Weimerte wird sich, wie der Bund nach Trieste meldet, dies Jahr voraussichtlich zu einem nationalen Unglück gestalten. Nach den bisherigen Feststellungen soll die gesamte Weimerte höchstens 20 Millionen Hektoliter gegen 43 Millionen im Vorjahre betragen.

Ver schlimmerung der Lage in Tripolis.

Trotz der offiziellen Beruhigungen hat sich die Lage in Libyen abermals verschlimmert. Die Regierung verbietet jeden Postverkehr mit den libyschen Garnisonen außer der Stadt Tripolis. Bossetino Militare meldet die Enthebung des Division-Generals Signorile von seinem Kommando.

Die innere Krisis in Frankreich.

Präsident Poincaré wirkte persönlich auf die bestreudeten Volksvertreter ein, um einen Kammersturz in der Sitzung am nächsten Freitag und damit die schlimmsten Folgen für die äußere Politik des Vaterlandes zu vermeiden, der wegen der Unentschlossenheit der Balkankräften vor den denkbar schwierigsten Aufgaben steht.

Die französischen Radikal-Sozialisten verweigern Viviani das Vertrauen.

Tribune meldet: Die radikal-sozialistische Partei beschloß in der kommenden Freitagssitzung des Parlaments gegen die Vertrauensumgebung für das Ministerium Viviani zu stimmen. Die Depeche de Lyon meldet aus Paris: Die radikal-sozialistische Gruppe beschloß, mit der georginistischen und der republikanisch-sozialistischen Gruppe gemeinsame Richtlinien festzulegen.

Das unterirdische Verbum.

Der Pariser Mitarbeiter der United Press besuchte mit Genehmigung Joffres mehrere französische Befestigungswerke und meldet darüber: Die Verbums-Verdun lag vor mir wie ein offenes Buch. Durch die unterirdischen Gänge, die 200 Fuß unter der Erde liegen, ging ich an der Hauptfront entlang und erhielt die Erlaubnis das ganze Befestigungssystem zu studieren.

Das wahre englische Kriegsziel.

Im Gegensatz zu Regierung und Presse, die dem britischen Volke einreden, England kämpfe nur für die Freiheit und die ewigen Rechte der Menschheit, gibt Lord Balfour die Wahrheit die Sprache. In einem Briefe über den Krieg an die Zeitungen sagt er, daß man sich durch den Krieg zu Lande nicht beirren lassen dürfe; auch die größte Sorge sollte die Engländer nicht davon abbringen, die deutsche Flotte fest im Auge zu behalten.

Heimatdank.

Stiftung zur Fürsorge für die Kriegesbeschädigten und für die Hinterbliebenen der Gefallenen.

Die für unser Sachsenland ins Leben gerufene Stiftung Heimatdank will durch Sammlung Mittel schaffen, die als Grundstock dazu dienen sollen, an den Kriegesbeschädigten die Mittel zu geben, die für die geistliche Versorgung und das Reich eintreten. Aber damit allein ist dem Kriegesbeschädigten nicht geholfen. Das Gefühl, nur ein Verfolger zu sein, ist niederdrückend, Freudig erhabend dagegen ist das Bewußtsein, selbst noch ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu sein.

Die Stiftung Heimatdank hat es sich zur Aufgabe gesetzt, mit Hilfe der im ganzen Sachsenlande gegründeten und noch zu gründenden Vereine Heimatdank die Kriegesbeschädigten bei der Wahl eines neuen Berufes zu beraten, sie dafür auszubilden, ihnen Arbeit an geeigneter Stelle zu vermitteln, sie über Versorgungsansprüche aufzuklären, sie — wo es not tut — in Heime oder Familien unterzubringen die Witwen der Gefallenen in ihrem Erwerbe zu fördern und die Waisenkinder zu erziehen, bis sie selbst ihr Brot in Ehren essen können.

Aus allen Teilen unseres Sachsenlandes und aus allen Bevölkerungskreisen ist der Stiftungsausschuß, der zu Spenden für die Stiftung auffordert, ergangen. Der Herr Kreishauptmann unseres Regierungsbezirks hat sich an die Kreisangehörigen mit der Bitte gewendet, die heilige Dankpflicht gegenüber unsern kämpfenden Brüdern zu einem kleinen Teile durch Beteiligung an dieser Stiftung mit Geldspenden zu erfüllen.

Jetzt wende ich mich an die Einwohner unserer Stadt, in der das Sammelwerk noch nicht begonnen hat. Die Einwohnerschaft unserer Stadt Aue, die unser Gemeinwesen und seinen Gemeinwohl zu herrlicher Blüte gebracht hat, die für die großen Fragen unseres Volkes, unseres Reiches und unseres Vaterlandes stets Verständnis gezeigt hat, sie wird auch diese herrliche Aufgabe der Nächstenliebe mit dem rechten Geiste erfüllen.

Wähte, wer dazu in der Lage ist, nicht nur sein Herz, sondern auch seine Hand öffnen und der Stiftung Heimatdank eine Spende zuwenden. Wähte unsere Stadt hierbei glücken durch die herrliche Opferwilligkeit ihrer Bürger.

Zeichnungslisten liegen aus in der Kreisanzlei im Stadthause, bei allen hiesigen Banken und bei den hiesigen Geschäftsstellen des Auer Tageblattes und des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Zeige die Heimat, daß sie danken kann.

Aue (Erzgeb.), den 16. August 1915.

Stadtrat Schubert.

schwinde, gebe es eine Zukunft für England, die des Lebens wert sei!

Eine englische Ablehnung der päpstlichen Friedensvermittlung.

Der katholische Bischof von Limerick hat dem irländischen Abgeordneten Redmond einen längeren Bericht gesandt, um ihn zu ersuchen, die Vorschläge des Papstes zur Einleitung von Friedensverhandlungen zu unterstützen und bei der britischen Regierung darauf zu dringen, daß die Schritte des Papstes zur Wiederherstellung des Friedens gut angenommen werden. Wie die Times melden, hat der Abgeordnete Redmond darauf ablehnend geantwortet.

Zum letzten Zeppelinangriff auf Harwich.

Reisende, die aus London in Holland anlangten berichten, daß der letzte Zeppelinangriff auf Harwich sehr schweren Schaden angerichtet hat, dessen Umfang amtlich verheimlicht wird. Beim Fort Sandgaard entstand eine folgenschwere Explosion, die zwar nicht in direktem Zusammenhang mit den Bombenwürfen der Zeppeline steht, jedoch in indirekter Weise damit zusammenhängt, denn die Katastrophe entstand dadurch, daß infolge der allgemeinen Verwirrung und Bewehrung mehrere Wachen ihren Posten verließen. Die Zahl der Toten ist nicht zu ermitteln, doch ist sie sicherlich bedeutend, denn es wurden allein 13 durch die Katastrophe schwer verwundete Soldaten in das Militärhospital eingeliefert. Eine Zeppelinbombe schlug in einen Flügel des Postgebäudes ein und richtete bedeutenden Schaden an. Eine große Anzahl von Postkisten, die noch ihrer Verpackung durch den Jektor harrten, gerieten in Brand und viele Postsendungen wurden teils durch das Feuer, teils durch das Wasser beim Löschen vernichtet. Der postalische Betrieb via Harwich ist immer noch nicht völlig hergestellt. Die englische Post ist in Holland in den letzten Tagen fast durchweg ausgeblieben.

Der Registrierungsantrag.

(Werbung des Neuteutschen Bureaus.) Vorgestern war der Registrierungsantrag, die 2000 belgischen Flüchtlinge in Carlcourt wurden gleichfalls registriert. In einigen Fällen wurde gegen die Registrierungsbestimmungen Gewalt angewendet. In Birmingham wurde ein Mann zu einem Monat Zwangsarbeit verurteilt, weil er den Schutzmännern, der ihm das Formular brachte, geschlagen hatte. In Lurgan (Grafschaft Armagh) empfangen ein Mann die Polizei mit Revolvergeschüssen, verbarrikadierte sich im Hause und mußte zwei Tage belagert werden. Viele hetzelten am Sonnabend, ehe sie die Registrierungsformulare ausfüllten.

Sondener Frauen gegen die Registrierung.

(Reuter.) Am Sonntag fand in London eine Kundgebung von Frauen statt, in der gegen die Registrierung Einspruch erhoben wurde. Die Frauen trugen Banner mit Aufschriften: Weg mit der Ausbeutung, Wamm die Frauen die Arbeit der Männer tun, müssen sie auch den Lohn der Männer erhalten. Frau Despard, die Schwester des Generals French, hielt eine Rede, in der sie sagte: Während England das preussische System in Flandern bekämpft, muß man dafür sorgen, daß man nicht selbst preussisch werde und die Frauen nicht als Hausgeheiß benütze, indes die Männer weg seien. Sie hoffe, die Frauen würden sich nicht ohne Widerspruch in das nationale Register eintragen. Silota Panhurst sagte, sie werde das Register nicht ausfüllen, denn es handle sich lediglich um eine Liste, um billigeren Arbeitskräfte zu erhalten.

Beute unserer U-Boote.

Der Christiaaler Dampfer Albes, mit Grubenhägern von Archangel nach England unterwegs, ist, wie aus Christiania gemeldet wird, Sonnabend bei Stat tospediert worden. Die Mannschaft erhielt Zeit, in die Boote zu gehen und ließ in Ornesund ein. Das Schiff

war mit 300 000 Kronen, die Ladung mit 107 000 Kronen gegen Kriegesgefahr versichert. (W. T. B.)

Ein schwedischer Dampfer von einem deutschen Torpedoboot verfolgt.

Der Post. Ztg. wird aus Raimö gemeldet: Von Västads beobachtete man Sonnabend nachmittags, wie ein deutsches Torpedoboot einen schwedischen Dampfer verfolgte. Nachdem die Verfolgung eine halbe Stunde gedauert hatte, wurde der Dampfer eingeholt und gekapert. Man sah ihn nach Süden abfahren, von dem deutschen Torpedoboot begleitet. Der Name des Dampfers ist noch unbekannt.

Der brennende italienische Dampfer Andrea in Savona angekommen.

Corriere della Sera meldet: In Savona ist der italienische Dampfer der Genueser Reederei Dall'oro Andrea angekommen, auf dem vor etwa zehn Tagen auf der Höhe der Agoreninseln ein Brand in der für die italienischen Staatsbahnen bestimmten Kohlenladung ausgebrochen war. Obwohl nach der Ankunft des Dampfers sofort die Feuerwehr gerufen wurde, dauerte der Brand noch fort.

Wilson's Antwort an Oesterreich-Ungarn.

Die amerikanische Note an Oesterreich-Ungarn hebt besonders hervor, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn während des südafrikanischen Krieges Munition an England geliefert hätten. Die Note sagt: Trotz der kommerziellen Isolierung eines der kriegführenden Teile hat Deutschland an Großbritannien Tausende von Millionen Explosivstoffe, Pulver, Patronen, Geschosse und Waffen verkauft. Oesterreich-Ungarn hat demselben Käufer, obwohl geringere Mengen, Munition verkauft. Die Note gibt einen Ueberblick über die Verkäufe, welche Deutschland und Oesterreich-Ungarn während des südafrikanischen Krieges mit Großbritannien abgeschlossen hätten und erklärt, wenn Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich geweigert hätten, Großbritannien Waffen zu verkaufen, weil ein solches Vorgehen die strenge Neutralität der L. und I. Regierung hätte verletzen können, hätte die Regierung mit mehr Folgerichtigkeit und mehr Übergangszeit ihren gegenwärtigen Standpunkt geltend machen können. (W. T. B.)

Der fatale Rückgang des Sterlingkurses.

Daily Telegraph meldet aus New York: Von England sind letzten 10 Millionen Dollars Gold, sowie amerikanische Werte im Betrage von 30 Millionen Dollar, die bisher in englischem Besitz waren, angekommen. Diese Maßregeln haben jedoch nicht vermocht, sichtbare Spuren bei der Aufhaltung des Rückganges des Sterlingkurses zu hinterlassen. Der Kurs behältte einige Tage lang ungefähr 471. In Finanzkreisen ist die Meinung verbreitet, daß der Rückgang noch anhalten wird, wenn nicht Schritte zum Ausgleich der europäischen Verhältnisse an Amerika durch besondere Finanzoperationen gemacht werden. Es liegt hier eine finanztechnische Frage von allergrößter Bedeutung vor, die gelöst werden muß, wenn nicht ein völliger Stillstand in der enormen Ausfuhr von Amerika nach Europa eintreten soll. (W. T. B.)

Eine russisch-amerikanische Uebereinkunft.

Nach der Berlingose Tribune verbreiten Zeitungen in Washington die Meldungen, daß eine Uebereinkunft zwischen Amerika und Rußland über die Zulassung zur Ausfuhr von Waren, welche sonst vom Ausfuhrverbot betroffen sind, erzielt worden sei. Hierbei sei Schweden gleichgültig die Verpflichtung eingegangen, diese Waren für Transitzulassung durchzulassen, selbst wenn sie unter das schwedische Ausfuhrverbot fielen. (W. T. B.)

Die neu gelandeten Truppen auf Gallipoli geschlagen.

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 16. August mit: Auf der Dardanellenspitze setzte der Feind, der seit dem



Meiner geehrten Kundschaft von Aue und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich von morgen Mittwoch früh 8 Uhr ab in der **Ernst-Papst-Strasse** neben meinem Geschäft eine

# Auktions- und Fruchthalle

eingerichtet habe. Es kommen von 8 Uhr früh ab spottbillig zum Verkauf folgende Waren:

Eine Waggon hochfeine  
**Speisekartoffeln**  
Ztr. **6.30**, 10 Pfd. **65** Pfg.

Ferner ein Waggon  
**Schälgurken, Zwiebeln,  
Weisskraut, Rotkraut,  
Tomaten, Pflaumen, Birnen**  
zu folgenden Preisen:

**Gurken** 1 Mandel 95 Pfg.  
1/2 Mandel 80 Pfg.  
**Zwiebeln** 1 Pfund 18 Pfg.  
2 Pfund 35 Pfg.  
**Weisskraut** 1 Pfund 7 Pfg.  
3 Pfund 20 Pfg.  
**Rotkraut** 1 Kopf 30 u. 35 Pfg.

**Sauerkraut** 1 Pfund 15 Pfg.  
**Tomaten** Pfd. statt 50 nur 30 Pfg.  
**Weizenbirnen** 4 Pfd. 60 Pfg.  
andere Sorten billiger.  
**Pflaumen** 1 Pfund 22 Pfg.  
2 Pfund 40 Pfg.  
**Citronen** 1 Stück 9 u. 10 Pfg.

Diese Fruchthalle ist jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 8 bis mittags 1 Uhr, die andern Tage von früh 9 bis mittags 12 Uhr geöffnet.

**Max Müller.**

**Achtung!** Wegen Mittwoch zum Wochenmarkt  
Riesendümmel 35 Pfg., Weizenbirnen  
2 Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 60 Pfg., Ketschlauben zum Ein-  
legen, Pflaumen, Zwiebeln Pfd. 25 Pfg., Weisskraut  
3 Pfd. 35 Pfg., Bohnen, Möhren, Kohlrabi, fr. Wap.  
Sandeler 10 Stück 1.25 Mk., Preiselbeeren Pfd. 35 Pfg.,  
Tomaten zum Einlegen Pfd. 35 Pfg.,  
Pfg., Kuchenäpfel Pfd. 35 Pfg. **Schildbach.**

**Für Fabrik-Kantinen**  
Prima Rübenspeisesaft  
in vorzüglicher Qualität off. preiswert. Wasser zu Diensten.  
**W. A. Kühne, Dresden-A. I.**

Mittwoch zum Wochenmarkt empfehle eine Ladung große  
Schlangen, Sand- u. Einlegegurken, 2000 Pfd. feine Weizen-  
birnen Pfd. 12 Pfg., kleine Kapsel Pfd. 18 Pfg., Möhren,  
Zwiebeln, Rot- u. Weisskraut, Pflaumen, Tomaten, Kohl-  
rabi, neue saure Gurken. Auch trifft eine große Sendung  
Gespinnste ein. Schellfisch Pfd. 25 u. 35 Pfg., Kabeljau Pfd.  
35 Pfg., Schollen Pfd. 30 Pfg., Röhrenschicht u. Blutzapfen  
Pfd. 40 Pfg. Auch ist eine Ladung mehr. Speisefarbstoffen  
eingetroffen. Ztr. **6.30**, 10 Pfd. 78 Pfg. **L. Meizer.**

## Zuckerfutter

zur Pferdefütterung heute eingetroffen  
empfiehlt  
**Schulz & Fritzsche, Aue.**

Eine solide  
**einfache Stütze**  
welche selbständig leicht und  
Hausarbeit mit übernimmt,  
sofort gefucht.  
Kunz verw. Wieland,  
Deisitz i.B., Schützenstr. 35, I.

**Bauschule Glauchau, Sa.**  
Abteilung der König Friedrich  
August-Gewerbeschule.  
Baubau. Baubetrieb. Tiefbau.  
Beginn des Winterunterrichts in  
sämtlichen Klassen 1. Nov., des  
Vorunterrichts 3. Okt., Lehr-  
plan der Kgl. Schulen. Bestim-  
mungen kostenlos durch den  
Direktor.

**Eine Erkerwohnung,**  
best. aus Stube, Küche und  
Kammer, ab 1. Okt. zu verm.  
Zu erf. im Auer Tageblatt.

**2 Zimmer, Küche,  
Schlafkammer**  
(Halbetage) sofort od. später  
zu vermieten **Wettinerstr. 30.**

**Wobl. Zimmer, wöch. 3 Mk.**  
Albertstraße 6, 2.

**Einarmige  
Excenterpresse**  
200 mm Ausladung mit  
verstellbarem Tisch,  
Stößel u. Fuß, sowie eine  
doppelarmige  
**Handspindelmaschine**  
preiswert zu verkaufen.  
**Ferd. Zeidler & Söhne,  
Annaberg, Erzgeb.**

## Carola-Theater Aue.

Direktion: Fritz Steiner.  
Mittwoch, den 18. August, abends 8.25 Uhr  
Einmaliges Gastspiel des hier bereits allgemein beliebten  
Hofschauspielers **Rudolf Portal** vom herzoglichen Hof-  
theater in Altenburg.

**Flachsmann als Erzieher**  
Schulkomödie in 3 Akten von Otto Ernst.  
Regierungsschulrat Dr. Freil. . . Herr Hofschauspieler Portal.  
Eintrittskarten ohne Preiserhöhung bereits in den  
Vorverkäufen zu haben.

## Apollo-Licht-Spiele

Aue ASS Bahnhofstr.  
Haus erster Darbietungen

Dienstag bis Donnerstag den 17. bis 19. August  
Die große  
Sensation:

### Der Flug in die Sonne.

Schauspiel in 4 Akten.  
Die Tragödie einer sündigen Liebe aus dem Leben  
eines Pflieger-Ingenieurs.

Als zweites:  
**Goldfieber.** Ein Kunstfilm, wunder-  
bar koloriert. Schau-  
spiel in 3 Akten.  
Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm.

Dienstag und Donnerstag täglich 2 Vorstellungen  
von 7-9 und 9-11 Uhr.  
Mittwoch 3 Vorstellungen: 5-7 Uhr für Schüler u. Familien,  
ab 7 Uhr nur noch für Erwachsene.

Wir bringen hiermit werten Interessenten ein ganz aus-  
gezeichnetes Programm in Empfehlung.  
Unsere Filme sind Kunstwerke, die durch keinerlei  
Darbietungen übertroffen werden.  
Wir erlauben uns, ein geehrtes Publikum von Aue  
und Umgegend höflichst einzuladen.  
Hochachtung **Pa. Berthold & Schneider.**

**Weizenbirnen**  
5 Pfd. 60 Pfg. empfiehlt  
**Hotel Eiche.**

**Plüsch Sofabezug**  
ist a. nicht  
der beste  
in best. und dauerhaft. weiche, weiche,  
dunkel u. hellgelb zu beziehen von  
Verwand- **Paul Thom** **SHERNITZ**  
Jesse **Paul Thom** **SHERNITZ**  
Kleber für gegen drei Jahre Garantie  
A. u. B. 7. Toppf. - L. u. L. u. L.

**Haararbeiten**  
jeder Art fertigt von einfachster  
bis feinsten Ausführung  
**Gustav Stern**  
33 Pfe- u. Perückenfabrik, Aue,  
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgekämmte Frauenhaare  
kauft stets der Obige.

**Orthopädische  
Heilanstalt**  
Sanitätsrat Dr. Gungl  
Zwischen L. u.  
Bismarckstr., Badensiedlung, Elek-  
tro-Therapie (Diathermie, Gal-  
vanisation), Massage- und  
Schmerzmittel.

# LOSE

der 167. Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 3. Klasse 18. u. 19. August 1915  
1/10 Los Mk. 15.00  
**Paul Selbmann**  
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ernst Papststrasse 19 **AUE** Ernst Papststrasse 19  
(Auer Tageblatt)

## Vier Kriegskarten.

Beim **Auer Tageblatt** sind käuflich zu haben:  
**Karte vom östlichen Kriegsschauplatz**  
**Karte vom westlichen Kriegsschauplatz**  
**Karte vom russ.-türk. Kriegsschauplatz**  
**Karte vom italienisch. Kriegsschauplatz**  
Maßstab 1:2000000. — Format jeder Karte etwa 60:90 cm.  
Preis nur je 40 Pfg.

Diese Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während  
des Krieges hergestellt. Sie berücksichtigen die Grenzgebiete  
der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die  
deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den  
Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In  
mehrfachem Farbendruck hergestellt geben sie bei klarer, gut  
lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild.  
— Die Ränder der Karten enthalten etwa 200 Kriegs-  
fährnchen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und  
Aufstecken auf Nadeln. Unsere Boten nehmen Bestellungen  
entgegen. In unserer Hauptgeschäftsstelle, Ernst-Papst-Strasse 19  
sind diese Karten ebenfalls käuflich zu haben.

Da uns auf unserem Lagerplatze Friedrich-  
August-Strasse viele tausend Mauerziegel zer-  
schlagen worden sind, sichern wir demjenigen  
**eine Belohnung von 10 Mk.**  
zu, der uns die Täter namhaft machen kann.  
**Erzgebirgische Ziegelwerke.**

**Spezialärztl. Institut.**  
**Gefährliche Krankheiten,** Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten, Blasen-  
leiden, Frauenleiden etc. — Fern- und Stationsarzt Dr. med. H. **Wagner**  
u. Dr. med. H. **Wagner**, 26-28, Sprenghaus, bei Sprenghaus **Ernststrasse**  
9-10, 2-4, Sonntag 10-11. Spezial- **Ernststrasse**, 26-28, Sprenghaus, bei  
Sprenghaus **Ernststrasse** 9-10, 2-4, Sonntag 10-11. Spezial- **Ernststrasse**,  
26-28, Sprenghaus, bei Sprenghaus **Ernststrasse** 9-10, 2-4, Sonntag 10-11.  
Sonder- **Ernststrasse**, 26-28, Sprenghaus, bei Sprenghaus **Ernststrasse**  
9-10, 2-4, Sonntag 10-11. Spezial- **Ernststrasse**, 26-28, Sprenghaus,  
bei Sprenghaus **Ernststrasse** 9-10, 2-4, Sonntag 10-11. Spezial- **Ernststrasse**,  
26-28, Sprenghaus, bei Sprenghaus **Ernststrasse** 9-10, 2-4, Sonntag 10-11.

## Preisverzeichnisse

behördlich vorgeschriebene zum Aushängen  
für Kolonialwaren,  
Brühenwaren,  
Milch-, Butter- und Brühenwaren,  
Milch- und Butter-Geschäfte,  
sowie Blanko-Preisverzeichnisse für alle Geschäfte  
sind noch vorrätig.  
Preis 10 Pfg. pro Stück (Blankolisten 5 Pfg.)  
so lange Vorrat reicht.  
**Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.**

**Junge deutsche Schälerhündin,**  
schönes Tier, treu und sehr wachsam, preiswert zu ver-  
kaufen  
**Aue, Bahnhofstraße 25.**

**Ein Hund,**  
Wischer mit Dobermann-  
Kreuzung, auf den Namen  
„Tipp“ hörend, seit Sonn-  
abend **abends laufen.**  
Zu melden bei  
**Louis Schneider, Bookau.**

**Dentist Poepel  
Zahnpraxis**  
Aue, Bahnhofstraße 21  
gegenüber  
Kaufhaus Weichhold.  
Zugelassen zu fast allen  
Krankenkassen.  
**Sprechstunden**  
(außer Montag)  
täglich 8-1 und 9-6 Uhr,  
Sonntags 8-1 Uhr.

**1 großes Schanzelstier m. Fell,  
1 sehr. Kleiderstanz,  
1 Rindertisch mit Stühlen**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Auer Tagebl.



nach über Ihre Herkunft ...

Neues aus aller Welt.

• Opfer des Weltkriegs. Bei einem in der Gegend von Rotterdam ...

Vermischtes.

Christliches Kriegesfinden.

Wir nennen heute eine ganz bestimmte Art von Kindern Kriegesfinden. Nicht jedes Kind, das während der Krieges geboren wird, nennt der Volksmund so.

Wannungslo an der Hotelfront!

D'Annunzio ist an der Front des Hotels Daniels! Der Albant überlegt dies nach einer Uebersetzung der Boss. Zeitung in folgenden Sätzen: Die Sonderbereitschaft der großen Heilungen sind gebeten, D'Annunzio in Frieden zu lassen.

Wachende Berge.

In dem großen vulkanischen Bezirk Mexiko gibt es eine der interessantesten Konserungen der vulkanischen Kraft, die in früherer und neuerer Zeit bekannt geworden sind.

und bemerkt von zwei Bächen. Im Juli des genannten Jahres wurden die Bewohner durch ein lautes, rumpelndes Geräusch und durch Erdbeschütterung erschreckt, welche nur das Vorspiel zu der endlichen Katastrophe waren, die am 28. und 29. September jene ganze Gegend umgepflastert hat.

Wochenchronik des Krieges

(7. bis 13. August.)

- 7. August: Flucht der Russen vor der Erzherzog Ferdinand-Armee über den Dniepr. 8000 Russen gefangen. ...

rend sie das Blau Blige in verschämter Frage zu ihm ergab. „Seit Monaten,“ fuhr er leise fort, „umtöt mich der Krieg, seit Monaten erblicke ich nichts wie Blut und Wunden, Verwundung und Tod, Jammer und Weh.

Wahelmine war tief erschüttert! Sie lehnte das Haupt an seine Schulter und weinte leise, während er den Arm um ihre schlanke Gestalt schlang. In diesem Augenblicke lebte wohl in beider Herzen das Gefühl: weshalb muß es Krieg, Kampf und Tod in der Welt geben, die doch so viel des Schönen, des Herrlichen bietet?

Der folgende Tag brachte schon am frühen Morgen reges Leben und Treiben in Braunschweig und dem benachbarten Oelzer. Husarenpatrouillen hatten festgestellt, daß der westfälische General Heubell in der Tat von Celle aufgebracht war und sich auf dem

wenn mein Auge durch den Garten schweift.“ Fest drückte Konrad die Gellerte an das Herz und küßte ihre bebenden Lippen. „Der Krieg kann nicht ewig währen, mein geliebtes Mädchen,“ sprach er zärtlich. „Dann sehst du zurück — der Himmel wird nicht so grausam sein, uns für immer zu trennen — ich kehr zurück, um dich, meine liebe Braut, heimzuführen. Wägen auch noch Jahre vergehen, ich gedende in Tränen dein, wie du meiner gedenkst in tiefster ...“

Da öffnete sich die Haustür. Heller Lichtschein drang in den Garten und huschte über das eng aneinander geschmiegt dastehende Paar. Frau von Ritterholm trat in den Garten. Mit freudigem Blick hatte sie erkannt, daß sich die Herzen ihres Sohnes und Wahelminnes gefunden, wenn diese sich auch rasch den Armen des Geklebten entzog und in das Haus eilte. „Mutter,“ sprach Konrad, „du lästest mich nicht? Ich liebe Wahelmine ...“ Frau von Ritterholm lächelte. „Ich arme dir nicht, mein lieber Sohn. Ich liebe Wahelmine schon seit langem wie meine Tochter, die sie jetzt in der Tat werden soll. Ich segne euer Glück, die dich mit zurückgeben wird.“

Der folgende Tag brachte schon am frühen Morgen reges Leben und Treiben in Braunschweig und dem benachbarten Oelzer. Husarenpatrouillen hatten festgestellt, daß der westfälische General Heubell in der Tat von Celle aufgebracht war und sich auf dem

Wärsche nach Braunschweig befand. Unter dem Befehl Heubells fanden ein großherzoglich bergisches Infanterie-Regiment, das erste und fünfte westfälische Infanterie-Regiment, das erste westfälische Kavallerie-Regiment und eine Abtheilung Artillerie von zehn Geschützen. Diese Truppe war an sich schon dem kleinen Kämpfe Braunschweiger überlegen; durch ungeheuren Tapferkeit und rasche Entschlüsse durfte man indessen hoffen, den westfälischen General zurückzubringen. Wenn es Heubell aber gelang, sich mit dem Korps des General Gratzen, der mit einigen tausend Mann holländischen Truppen von Lüneburg über Halberstadt auf Braunschweig marschierte, zu vereinigen oder den Herzog mit den beiden feindlichen Korps einzuschließen, dann war das Geschick der tapferen Braunschweiger besiegelt. Rasches Handeln war nöthendig, General Heubell mußte zurückgeworfen werden, ehe General Gratzen nahe gekommen war. Wurde Heubell geschlagen und zur Seite gedrückt, dann stand der Weg nach der Nordsee über Hannover offen, da das nördliche Hannover und Ostfriesland fast ganz von feindlichen Truppen eintüchtigt war. Eine Verbindung mit der englischen Flotte war dann möglich. Der Herzog hatte bereits treue Bundeskämpfer an den englischen Admiral gesandt, welcher auch verprochen hatte, den Herzog mit seiner schwarzen Flotte auszunehmen und nach England zu bringen. Aber Herzog und sein treuer Ratgeber, Major Korfes, hatten diesen Plan entworfen, der nur gelingen konnte, wenn man sich der größten Schnelligkeit und Umsicht handelte und sich auf die Tapferkeit der Soldaten verlassen vermochte. Die Truppen hatten sich aber schon in so manchen Gefechen bewährt, daß der Herzog in dieser Beziehung keine Besorgnisse hegte. Außerdem waren einige hundert junge Braunschweiger in den Diensten des Herzogs getreten, wodurch seine Infanterie beträchtlich verstärkt wurde. Was diesen jungen Soldaten an Kriegsausbildung fehlte, das suchten sie mit Hingebung durch ungestörten Mut und Begeisterung für die Sache des Herzogs zu ersetzen. (Fortsetzung folgt.)